



Gemeinsam für verbesserte Lebensbedingungen von Flüchtlingen

Gemeinsam für verbesserte Lebensbedingungen von Flüchtlingen
Baden-Württemberg Stiftung und Ministerium für Integration setzen sich für eine neue Flüchtlingskultur ein. Regionalforum in St. Georgen zeigt Notwendigkeit gemeinsamer Anstrengungen auf. Stuttgart/St. Georgen, 17. Oktober 2013 - Das erste Regionalforum des Programms "Vielfalt gefällt! 60 Orte der Integration" der Baden-Württemberg Stiftung und des Ministeriums für Integration hat am heutigen Donnerstag in St. Georgen stattgefunden. Rund 200 Teilnehmer, darunter Vertreter von Vereinen, Fachverbänden, aus der Politik, von Unternehmen und Institutionen sowie der geförderten Projekte, nutzten die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Sie verfolgten dabei mit großem Interesse die Podiumsdiskussion zur Flüchtlingsaufnahmekultur. Prof. Dr. Wolf-Dietrich Hammann, Ministerialdirektor im Ministerium für Integration, sagte: "Die Landesregierung will mit einem neuen Flüchtlingsaufnahmegesetz für verbesserte Lebensbedingungen für Flüchtlinge sorgen. Integration findet aber nicht allein durch Gesetze statt, sondern vor allem vor Ort im Alltag. Das heutige Forum zeigt, dass es eine Vielzahl erfolgreicher Projekte und Initiativen zur Integration gibt. Allerdings müssen wir weiter an einer besseren Sichtbarkeit und Koordination arbeiten und so die Wirksamkeit unserer Anstrengungen nachhaltig festigen." 60 Orte für eine bessere Integration
Das Programm "Vielfalt gefällt! 60 Orte der Integration" trägt mit innovativen Projekten zu einer gelungenen Integration bei. Eines dieser Projekte, gefördert und begleitet über einen Zeitraum von drei Jahren, ist die "WIRkstatt St. Georgen", die sich für eine Willkommenskultur für Asylbewerberinnen und Asylbewerber und ein lebendiges und vielfältiges gesellschaftliches Miteinander einsetzt. "Es ist ein herausragendes Beispiel für Integration von Asylsuchenden mit Vorbildcharakter für andere Kommunen", sagte Christoph Dahl, Geschäftsführer der Baden-Württemberg Stiftung. Dahl nannte insbesondere das gut funktionierende Netzwerk zwischen Heimleitung, sozialen Diensten und der Stadtverwaltung sowie die Durchführung von Begegnungsveranstaltungen als Erfolgsfaktoren. Darüber hinaus hob Dahl besonders hervor, "dass Sprache der Schlüssel zu einer gelungenen Integration ist. 30 Teilnehmer haben bereits Kurse für qualifizierten Sprachunterricht besucht. Dieses Angebot wird deshalb noch weiter ausgebaut." St. Georgen geht mit gutem Beispiel voran
In St. Georgen hat man Wünsche nach Zusammenarbeit und Begegnung der rund 70 Asylbewerber aus Sri Lanka und der Bürgerinnen und Bürger aufeinander abgestimmt. Herausgekommen ist ein strukturierter Alltag mit konkreten Aufgaben. So ermöglicht die 13.000-Einwohner-Stadt im Schwarzwald auch gemeinnützige Arbeit. Die Asylbewerber legen beispielsweise selbst Hand an in der eigenen Unterkunft, helfen im Tafelladen, in den Kirchen, im Kindergarten, Sportverein und im städtischen Bauhof. Und das immer zusammen mit Einwohnern, anderen Ehrenamtlichen oder Angestellten in beteiligten Institutionen. Begegnung im Alltag, Kommunikation mit den Bürgern und gesellschaftliche Teilhabe ist auf diese Weise garantiert und zeichnet das Projekt aus. Umrahmt wurde das Regionalforum "WIRkstatt St. Georgen - Asylbewerber herzlich willkommen" von einer Darbietung der orientalischen Musikakademie Mannheim. Darüber hinaus hatten weitere Projekte die Gelegenheit für eine Kurzvorstellung. Beim parallel stattfindenden "Markt der Möglichkeiten" präsentierten sich zudem verschiedene Projekte des Programms.
Presse-Sprecherin: Christine Potnar
Baden-Württemberg Stiftung gGmbH
Kriegsbergstraße 42 · 70174 Stuttgart
Fon +49 (0) 711 248 476-17
Fax +49 (0) 711 248 476-54
potnar(a)bwstiftung.de
img src="http://www.pressrelations.de/new/prmcounter.cfm?n_pinr_=547832" width="1" height="1">

Pressekontakt

Baden-Württemberg Stiftung gGmbH

70174 Stuttgart

Firmenkontakt

Baden-Württemberg Stiftung gGmbH

70174 Stuttgart

Wir stiften Zukunft: Mit Weitblick für Baden-Württemberg
Wir stiften Zukunft: Hinter diesem knapp formulierten Leitsatz verbirgt sich für die Baden-Württemberg Stiftung ein weit reichendes Ziel. Seit unserer Gründung als Landesstiftung Baden-Württemberg im Jahr 2000, verfolgen wir stets eine Aufgabe: Baden-Württemberg auf seinem Weg als erfolgreiches, fortschrittliches und lebenswertes Land zu unterstützen. Dafür investieren wir gezielt in drei Themengebiete: zukunftsweisende Forschung, um Innovationskraft, wirtschaftlichen Erfolg und Arbeitsplätze nachhaltig zu sichern, herausragende Bildung, um individuelle Chancen zu schaffen und soziale Teilhabe zu ermöglichen sowie Gesellschaft & Kultur, um unsere Gemeinschaft zu stärken. Diese großen Herausforderungen unserer Zeit sind unmittelbar miteinander verwoben: Gut ausgebildete Menschen bringen Innovationen hervor, die Basis für Erfolg an den Märkten sind, der Grundlage für Einkommen und Wohlstand. Diese wiederum bilden die Voraussetzung für soziale Absicherung und ? hier schließt sich der Kreis ? sind die Basis für optimale Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung und damit für langfristigen Wohlstand sowie Erfolg. Wenn individuelle Freiheit, wissenschaftliches Können und wirtschaftliche Kraft mit einem sozialen und ökologischen Verantwortungsbewusstsein verbunden werden, kann viel erreicht werden. Wir wollen unseren Teil dazu beitragen und die Menschen in unserem Land dazu anstiften, selbst zu aktiven Gestaltern ihrer und unserer Zukunft zu werden. Die Baden-Württemberg Stiftung nutzt alle verfügbaren Quellen, Expertenwissen und wissenschaftliche Studien, um sich ein Bild zu machen, wie die Zukunft aussehen könnte. Auf diese Weise identifiziert sie Trends in Forschung, Bildung und Gesellschaft & Kultur und versucht diese zu verstärken, soweit sie im Interesse der Bürgerinnen und Bürger im Land sind. Die Programme und Projekte selbst werden von der Stiftung entwickelt oder aus Ideen gestaltet, die von außen an sie herangetragen werden. Die Erkenntnisse und Erfahrungen, welche wir aus unseren Projekten gewinnen, wollen wir der Öffentlichkeit zugänglich machen: in unseren Schriftenreihen, unseren Arbeitspapieren, bei Veranstaltungen oder auf den Internetseiten der Baden-Württemberg Stiftung finden Sie unser gesammeltes Wissen. Damit können Interessierte auf wichtige Ergebnisse zugreifen und in ihre Arbeit integrieren ? ein Mehrwert, der weit über die durchgeführten Projekte hinausgeht. Voneinander lernen und Ideen weiterentwickeln sind wichtige Grundlagen für eine starke und erfolgreiche Zukunft. Sprechen Sie uns an und bringen Sie Ihre Ideen bei uns ein. Oder nutzen Sie einfach nur unsere Publikationen.